

Enoplus filiformis n. sp.¹⁾

(Fig. 5)

St. 18c: 1 ♀.

Grössenverhältnisse.

L = 5,440 mm, $\alpha = 100,74$, $\beta = 7,6$, $\gamma = 54,4$, V = 63,2%

Diese neue Art des Genus *Enoplus* ist sehr langgestreckt, schlank, in seiner ganzen Länge gleichdick, ausgeprägt filiform, jedenfalls nach vorn kaum verjüngt. Der Kopf, dessen Cuticula im Vergleich zu der des übrigen Körpers verdickt ist, ist vom Körper leicht abgegrenzt und quer bis abgerundet. Er trägt 4 nahe seinem Hinterrand gestellte, submediane Borstenpaare. Die hinteren Borsten jedes submedianen Paares sind nur wenig kürzer als die vorderen, deren Länge $\frac{2}{3}$ der Kopfbreite ausmacht.

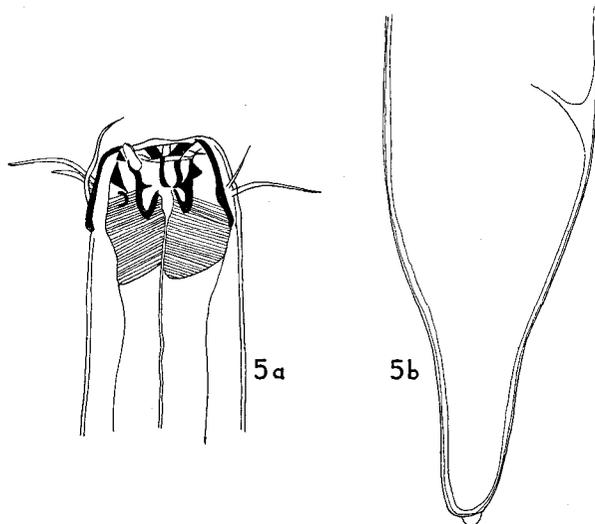
Die Kiefer sind kurz und plump und zeigen übrigens einen ganz bemerkenswerten Bau, der am besten aus der Abb. 5b hervorgeht.

Der Schwanz ist sehr kurz, in der vorderen Hälfte sehr wenig und allmählich verjüngt, in der hinteren Hälfte stärker verdünnt, so dass die Dicke dieser Partie nur $\frac{1}{3}$ der Körperdicke beim After beträgt.

Die Vulva wird von starken Wänden begrenzt. Die weiblichen Organe sind paarig symmetrisch. Ihre Äste sind weit ausgestreckt und die Ovarien wahrscheinlich ventrad zurückgeschlagen. Bemerkenswert sind die grossen mit Nucleolen versehenen Kerne der Ovarien, die mehr als $\frac{1}{3}$ der Körperbreite messen.

¹⁾ Seitdem aus Holland (in litt. 11/4 1934) behauptet worden ist, dass *Enoplus filiformis* n. sp. „lijkt op *Enoplus obtusicaudatus* EBERTH, wellicht daarmede synonym" sei, soll hier bemerkt werden, dass eine solche Behauptung mir ganz ungegründet zu sein scheint. Der Schwanz von *Enoplus obtusicaudatus* EBERTH (1863, Taf. III, fig. 8) ist viel kürzer und zeigt eine ganz andere und zwar plumpere Gestalt als bei der neuen Species. Die Mundhöhle der neuen Art ist im Bau sehr eigentümlich aber gar nicht unbegreiflich.

Ich glaube die Art für die Wissenschaft neu zu sein.



5. *Enoplus filiformis* n. sp.

a. Vorderende. Imm. 1/16, Ok. 3. b. Schwanz. Imm. 1/16, Ok. 3.